

## DEUTSCHE KOLUMNE

KARIN UNKRIG



**Karin Unkrig, Kommunikationsfachfrau, arbeitet in der Schweiz und lebt von Freitag bis Sonntag in München.**

## Filmriss

In Zürich haben nordische Krimis Hochkonjunktur: sei es im Buchregal, im Fernsehen oder Filmverkauf. Frauen stehen dabei ganz selbstverständlich vor und hinter den Kulissen. Dies ist auch ein Erfolg der aktiven Gleichberechtigung! Im schwedischen Filmgeschäft zum Beispiel steuert man seit 2005 in diese Richtung. Es ist gut gelaufen und macht Mut. Das Ganze nennt sich nicht «Quote», sondern «Film Agreement». An der Übereinkunft beteiligt sind Regierung, Parlament und Filmproduktionsfirmen. In Deutschland strebt die Initiative «Pro Quote Regie» Ähnliches an.

Und sonst? Das Nachmittagsprogramm im TV machen Männer und schauen mehrheitlich Frauen. Wir haben erfolgreiche Absolventinnen von Filmhochschulen, renommierte Drehbuchautorinnen, Regisseurinnen, die mit ihrem Erstling gefeiert werden. Aber dann gestaltet sich die Suche nach Produzenten (später Verleihern) schwierig. Gerade deshalb freue ich mich auf die nächsten Filme von Bettina Oberlin, Andrea Staka, Petra Volpe oder Katja Früh. Zu sehen hoffentlich auch in den Zürcher Kinos!

Pfüati – oder bis zum nächsten Mal.

## DER SPRACHKURS

Jede Woche fragen wir nach der Bedeutung eines typisch schweizerdeutschen Ausdrucks. Heute: «aliüüte» bedeutet...

1. ... anpreisen
2. ... anrufen
3. ... anstehen

## Auflösung vom letzten Mal:

«en Fätze» ist ein «voluminöser/muskulöser Mann» (wird gelegentlich auch für Tiere gebraucht).

# Die Supertaucher

**ZOO INTERN** Zoodirektor Alex Rübel berichtet alle zwei Wochen über Neues oder Wissenswertes aus dem Tiergarten. Heute geht es um Seehunde.



«Schaut mal, wer uns besuchen kommt»: Unterwassereinkblick und -ausblick der Seehundanlage.

Bilder: Zoo Zürich, Enzo Franchini

VON ALEX RÜBEL

Oftmals fragt man sich, wieso Seehunde im Gegensatz zu uns Menschen so gut und so lange tauchen können, ohne beim Auftauchen durch die Dekompressionskrankheit Schäden zu erleiden. Obwohl der Seehund normalerweise nur 5 bis 6 Minuten unter Wasser bleibt, kann er bis zu 40 Minuten lang tauchen. Dabei kann er Tiefen von 100 bis 200 Metern erreichen. Um diese Leistungen



vollbringen zu können, besitzt der Seehund aussergewöhnliche Merkmale: Während des Abtauchens schliessen sich die Nasenlöcher automatisch. Sie



Seehunde geben an Land nicht so eine elegante Figur ab wie unter Wasser.

müssen nach dem Tauchgang aktiv geöffnet werden. Auch die Ohröffnungen werden geschlossen. Ausserdem kann während des Tauchgangs, selbst beim Fressen, kein Wasser in die Lunge eindringen, da der Kehlkopf dies verhindert.

Um die langen Tauchgänge unbeschadet zu überstehen, sind einige Anpassungen nötig. Der Blutkreislauf des Seehundes wird durch Gefässerengung verkleinert, sodass nur noch die wichtigsten Organe mit dem im Blut gebundenen Sauerstoff versorgt werden. Auch besitzt der Seehund im Verhältnis zum Körpergewicht 70 Prozent mehr Blut als der menschliche Körper. Das Blut ist ausserdem mit grösseren roten Blutkörperchen ausgestattet, die den Sauerstofftransport übernehmen. Der Seehund kann damit ungefähr doppelt so viel Sauerstoff binden wie der Mensch.

## Herztätigkeit verringert sich

Weiter sinkt der Herzschlag unter 10 Schläge pro Minute (Normalfrequenz: 60 Schläge pro Minute). Das Blut wird nicht mehr so schnell durch den Körper gepumpt und der Sauerstoff deshalb weniger schnell verbraucht. Zur Entlastung des Herzens können ausserdem grössere Blutmengen im Venensystem zurückgehalten werden.

Ähnlich wie bei der Hyperventilation des Tauchers reichert der Seehund vor dem Abtauchen sein Blut durch kräftiges Ein- und Ausatmen mit Sau-

erstoff an. Vor dem Untertauchen atmet er aus. Er verhindert damit, dass die empfindlichen, sehr zarten Lungenbläschen durch den Wasserdruck platzen. Gleichzeitig vermeidet er so, dass Stickstoffblasen beim Aufsteigen die Blutgefässe verstopfen. Als zusätzlicher Schutz vor Verletzungen der Lungenbläschen sind die Bronchiolen von Knorpelspannen und Muskeln umgeben.



Seehundmutter mit Jungtier im Zoo Zürich.

## SEEHUNDE DES ZOOS

Der Zoo Zürich hält seit 1964 Seehunde. Derzeit sind es die Weibchen **Farah** und **Kopa** sowie das Männchen **Inuit**. Ausser am Freitag finden täglich um 10 und 15 Uhr Seehundfütterungen statt, am Samstag und Sonntagnachmittag ergänzt mit einer Tierpräsentation.

Weitere Infos unter:  
[www.zoo.ch](http://www.zoo.ch)